

Einweihung der neuen Kinderkrippe im Kindergarten St. Monika

„Da möchte man noch einmal klein sein, so heimelig ist es hier!“ So lautete das einhellige Urteil über den gelungenen Krippen-Anbau im Limbacher Kindergarten St. Monika. Nach rund einjähriger Bauzeit bestaunten Oberbürgermeister Matthias Thürauf, Stadtkämmerer Sascha Spahic und Rechtsrat Knut Engelbrecht, die hellen, kinderfreundlichen Räume, die von Architektin Susanne Grad konzipiert waren. Über 600.000 Euro hat der Anbau mit einem geschwungenen Verbindungsgang, einem Sozialraum für die Mitarbeiterinnen, einem Kinder-Saniterraum mit Wickeltisch, einem Ruheraum für die Kleinen und ein großes Spielzimmer gekostet. „Ein solches Angebot für Kinder, das qualitativ sein soll, kann man nur gemeinsam stemmen.“, erklärte Stadtpfarrer und Domkapitular Alois Ehrl im Beisein von Kirchenpfleger Wolfgang Kleinert, der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Gabriele Gottfried, dem Erziehungsteam um Leiterin Uta Rumpf sowie den Elternbeiräten des Kindergartens. Für die geleistete Unterstützung bedankte sich Pfarrer Ehrl. „Als Pfarrei St. Sebald stellen wir uns der Aufgabe der optimalen Kinderbetreuung. Deshalb haben wir mitangepackt und das Angebot des bestehenden Kindergartens erweitert.“ Es sei wichtig, dass die Kinder in diesem Alter besonders und vielseitig gefördert würden. Der große Teil der Kosten mit 400.000 Euro hatten Stadt und Land dank eines speziellen Krippen-Förderprogramms übernommen. Obwohl dies durchaus eine finanzielle Belastung für die Stadt darstelle, übernehme die Stadt neben dem Mindestanteil, das dieses Förderprogramm vorsieht, noch die laufenden Kosten für die hier zwölf untergebrachten Kinder, was noch weitere 40.000 Euro pro Jahr ausmache, wie Oberbürgermeister Matthias Thürauf betonte. Im Einvernehmen mit Stadtkämmerer Sascha Spahic hob er hervor, dass dies ein Zeichen sei, dass die Kinderbetreuung einen besonderen Stellenwert in der städtischen Haushaltsplanung einnehme. Dennoch habe diese städtische Förderung für die Finanzierung dieses Anbaus nicht ausgereicht. Nur dadurch, dass die katholische Pfarrei St. Sebald bereit gewesen sei, den Eigenanteil auf 100.000 Euro zu erhöhen, hätte schließlich auch das Bistum Eichstätt dieses Projekt mit 140.000 Euro gefördert, wie Stadtpfarrer Alois Ehrl ausführlich erläuterte. Darüber hinaus fand die Pfarrei offene Herzen bei Rechtsrat Knut Engelbrecht, der stellvertretend aus der Dr.-Theo-Ott-Stiftung 5000 Euro für die Spielelandschaft aus Holz beigesteuert hatte. Die Sparkasse Mittelfranken Süd, vertreten durch Filialdirektor Frank Schöttner, spendete aus ihrem Fond 3000 Euro. Die ehemaligen Kindergarten-Eltern Polenz übergaben 1000 Euro als Privatspende für dieses Bauvorhaben und die Raiffeisenbank Roth-Schwabach, vertreten durch Vorstand Dr. Carsten Krauß, unterstützte dieses Projekt mit 500 Euro. Herzliche Worte des Dankes sprach auch Architektin Susanne Grad an Stadtpfarrer Alois Ehrl und Kirchenpfleger Wolfgang Kleinert aus, die ihr eine relativ freie Hand ließen. Ganz besonders würdigte die Architektin die Geduld des Kindergarten-Teams, das die Belastungen während der Bauzeit neben dem Kindergarten-Alltag zu ertragen hatte. Dankbar sei sie, dass die Bauphase ohne Unfall abgelaufen sei und schließlich dankte sie auch allen beteiligten Handwerkern, die sich zum Teil mit zusätzlichen Leistungen eingebracht hätten. Bevor Caritas-Direktor Domkapitular Franz Mattes und Domkapitular Alois Ehrl die vom Krippenteam unter der Leitung von Heike Kleinert liebevoll hergerichteten Räumlichkeiten segneten, feierten die Kinder, Eltern und die Erzieherinnen gemeinsam die Krippen-Einweihung zuerst mit den beiden Geistlichen einen fröhlichen Dank-Gottesdienst in der nahe gelegenen evangelischen Gethsemane-Kirche und mit einem großen bunten Kindergartenfest als Tag der offenen Tür.

Text und Bilder: Ursula Kaiser-Biburger

